

**DREHORT BERLIN** Kinossommer im Tagesspiegel – Zweite Folge: Die wilden Fünfziger

# Flirt mit Freddy

Das erste Aufbegehren der Jugend ließ sich das Kino weder im Westen noch im Osten als Stoff entgehen – egal, ob die Rüpeleien im Stadtbad Wedding oder am U-Bahnhof Eberswalder Straße stattfanden

VON ANDREAS CONRAD



**Junge Wilde.** In „Berlin – Ecke Schönhauser“ ist der U-Bahnhof Eberswalder Straße der Treffpunkt von Dieter (Ekkehard Schall, Mi.) und seiner Clique. Horst Buchholz und Karin Baal in „Die Halbstarken“ amüsierten sich im Stadtbad Wedding. Fotos: Deutsche Kinemathek (2); defd

Eine Horde junger Nackter, die im Schutz der Dunkelheit ein Restaurantschiff am Havelufer entert und die ehrsamten Bürger schreckt? Interessante Idee, einen Film zu beginnen. Will Tremper, einst Polizeireporter beim Tagesspiegel, nun Drehbuchdebütant bei „Die Halbstarken“, hatte es sich hübsch ausgemalt: Bur-schen mit blankem Hintern, die über die Bordwand klettern und Rabatz machen, vor der Polizei auf einen Baum flüchten, ihre Verfolger verspotten, bis die Feuer-wehr sie herunterspritzt. Aber nein, all das ging 1956 noch nicht, der Verleih hatte Bedenken, und so wurde die Eröff-nungsszene von Regisseur Georg Tress-ler doch nicht an der Havel gedreht, son-derm mit Badehosen im Stadtbad Wed-ding in der Gerichtstraße 65-69.

Das wurde zum Missfallen des Autors grell ausgeleuchtet, „alles kalkweiß“ – eine dort noch heute dominierende Farbe, so lässt der Blick in die seit 2003 verwaisten Umkleieräume ahnen, das Einzige, was man von außen zu sehen bekommt. Keine Chance also, sich auf den Fliesen auszustrecken, wo sich einst Karin Baal rä-kelte. Und das backsteinerne Vorder-haus, durch das sie das Bad verließ, steht schon lange nicht mehr, im Krieg teilzer-stört, 1966 durch einen Neubau ersetzt.

Mitte der Fünfziger war an den ein Jahr-zehnt später einsetzenden Siegeslauf der Jugendkultur nicht zu denken, aber eine Minderheit rüttelte schon an den Gittern der Erwachsenenwelt – die Halbstarken. Ein prima Stoff für einen Jungproduzen-ten wie Wenzel Lüdecke, der sein Geld bis-her mit Synchronisationen verdient hatte

SERIE



**KINOSSOMMER**  
im Tagesspiegel  
Filme plus  
Freizeitprogramm



**Und Action!** Mit ihrem Debüt in „Die Halbstarken“ ließ Karin Baal, hier an der Seite von Horst Buchholz, ihr Leben im Weddinger Hinterhofmilieu rasch hinter sich. Foto: Deutsche Kinemathek

und nun auf die verschreckten Biedermän-ner wie auf die titelstiftenden Randalos als Publikum hoffen durfte. Letztere tauchten schon bei den Dreharbeiten in Artur Brauners Spandauer CCC-Studios auf Eiswerder auf, eine Delegation der „Totenkopfbande“, die fragte, ob sie sich Hotte-Buchholz-Bande nennen dürfe.

So werden wohl – was war Fiktion, was Wirklichkeit? – die halbstarken Zaungäste bei den Dreharbeiten manches Mal gewis-sermaßen sich selbst zugeschaut haben, etwa vor der Eisdielen in der Kantstraße, nicht weit vom Amtsgericht Charlotten-burg, in der Karin Baal als Sissy mit dem Bruder des von Horst Buchholz gespiel-ten Freddy zu flirten beginnt.

„Die Halbstarken“ spielen eindeutig in West-Berlin, die östliche Teilstadt bleibt ausgeblendet. Anders war das ein Jahr spä-ter in „Berlin – Ecke Schönhauser“ von Gerhard Klein, nach einem Drehbuch von Wolfgang Kohlhaase – die Antwort der Defa auf Buchholz & Co. Durchaus im Sinne der Partei wurden hier die Pro-bleme der Jugend zwar nicht einseitig, aber doch auch auf die Verlockungen durch den dekadenten Westen zurückge-führt, mit der Gegend um den Bahnhof Zoo, die Gedächtniskirche im Hinter-ground, als Zentrum der Versuchung. Des-sen Gegenpol liegt unter der Hochbahn-trasse am U-Bahnhof Eberswalder Straße, Treffpunkt einer Clique um Die-ter (Ekkehard Schall) und Angela, dem so-zialistischen Gegenstück zur „Halbstar-ken“ Sissy. Engagiert hatte man dafür die West-Berlinerin Ilse Pagé. Beim Ost-Ber-liner Kulturministerium kam das schon we-gen der fälligen Valuta nicht gut an, wie oh-nehin der Film als „schädlich für unsere Menschen“ galt. Erst die Fürsprache der FDJ half ihm über die Klippen der Zensur-mit phänomenalem Erfolg: Anderthalb Millionen Zuschauer in drei Monaten.

Schon „Die Halbstarken“ hatten abge-räumt, über zehn Millionen Mark an den Kinokassen, was für Lüdecke 1,8 Millio-nen Mark Reingewinn bedeutete. Die 1 500 Mark Honorar für Karin Baal fielen da nicht ins Gewicht, als Neuentdeckung konnte sie nichts fordern, aber es wurde der Start zu einer glanzvollen Karriere, in der sie ihr Leben als Karin Blauermeil aus einem Hinterhof der Weddinger Trift-strasse rasch hinter sich ließ. Den neuen Namen will ihr Drehbuchautor Tremper geben haben. Beim Essen im Kempinski habe er den Anruf einer Illustrierten erhal-ten, die den noch namenlosen Jungstar als Covergirl wollte und nun den endgültigen Namen brauchte. Tremper kaute noch an Aalgrün und sagte zögernd „Karin Aal, Karin Baal, Karin Caal, Karin Daal...“ Der Il-lustriertenmann war zufrieden: „Na, Baal ist doch schon gut.“ Nicht auszudenken, wenn Tremper Barsch bestellt hätte.

- Die nächsten Folgen:
- Der Kalte Krieg: Di., 7. August
  - Badetag: Fr., 10. August
  - Wendezeit: Di., 14. August
  - Kulisse Berlin: Fr., 17. August

**MITMACHEN UND GEWINNEN**

## Lern den Easy Jump

**GRATIS INS KINO**  
Lust auf einen nostalgischen Kino-Nachmittag mit einem Streifen, den Sie wahrschein-lich noch nicht gesehen ha-ben? Kommen Sie zur Sonder-vorführung von „Berlin – Ecke Schönhauser“. CineStar bringt den Streifen eigens für diese Tagesspiegel-Sommerserie auf die Leinwand – im **Kino in der Kulturbrauerei**, Knaackstraße, Prenzlauer Berg. **Morgen, Sonn-abend, 4. August, 15 Uhr**, ist Vor-stellung. **Und 25 mal 2 Gra-tiskarten** sind zu gewinnen. Ru-fen Sie **heute** zwischen 10 und 16 Uhr an unter Telefon **26009-609**. Die Tickets wer-den unter allen Bewerbern ver-lost. Wer keine Gratis-Karten mehr ergattert, kommt trotz-dem in die **Sondervorstellung**. Tickets sind für 7,80 Euro (er-mäßigt 6 Euro) zu haben.

**DAS PROGRAMM ZUM FILM Tanzen**  
Wollten Sie schon immer mal Rock 'n' Roll tanzen lernen – ganz wie in den Fünfzigern – oder aber ihr Können wieder auf-frischen? Profis vom Rock 'n' Roll-Club Spreeathen helfen Ihnen dabei. **Am Sonn-tag, 12. August**, erwartet Trai-ner **Andreas Seebach** Sie zu einem besonderen Workshop: **14 bis 17 Uhr in der Max-Schmeling-Halle (Ballettsaal)**, Prenzlauer Berg, Am Falkplatz.



**Wehe, wenn sie losgelassen.** So wild wurde in den Fünfzigern Rock 'n' Roll getanzt – etwa im Palais am Funkturm (Bild Mitte). In unserem Kursus geht es weit adretter zu. Fotos: Keystone (2), Ullstein



Drei Stunden lang können Sie Spezialitäten üben wie „6 and 8 count steps“, Kicksteps, Sailor Walk, Circle, Spindrehung oder Easy Jump – ein Tanzkursus speziell für diese Serie, mit Ori-ginalmusik und einem, wie es im Club heißt, „immer gut ge-lauten und versierten Trai-ner“. Dieser, Jahrgang '68, gilt als passio-nierter Rock 'n' Roller und legt gem Plat-ten auf. Er trägt mit Vor-liebe Klamot-ten nach Ori-ginalschnitten von damals und geht damit auf die Bühne – etwa als Mitglied der Showtruppe „Jazz 'n Hüppa“. Ein Original mit



Tanzte bei „Berlin – Ecke Schönhauser“ mit: **Elvira Kamann**

Faible für die Fiftys. Und noch etwas Besonderes: Auch eine Tänzerin aus dem Film „Berlin – Ecke Schönhauser“ wird da sein: Elvira Kamann, mittler-weile 70 Jahre alt und noch im-mer aktiv im Club Spreeathen. Sie kann aus der Zeit erzählen, als Tanzbegeisterte in der DDR die aus Gardinen genähten Pet-ticoats noch mit Gelatine stärk-ten und man auf Tanzschuhe aus dem Westen lange sparte. Die sportliche Seniorin leistet Ihnen beim Schnupperkursus Gesellschaft. Das Programm ist also nicht nur was für ganz Junge, Biogsame. **Melden Sie sich an: heute von 10 bis 16 Uhr unter Tel. 26009-609**. Den Rock 'n' Roll-Nachmittag gibt's zum **Sonderpreis: 10 Euro pro Person** (statt 40 Euro). Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Paare begrenzt.

Mehr Infos über den Rock 'n' Roll-Club Spreeathen unter [www.rrc-spreeathen.de](http://www.rrc-spreeathen.de)

**Zurück zum Petticoat**  
Lust, ganz tief in die Fünfziger auf DDR-Seite einzutauchen, Kleider, Möbel und Filmrequisi-ten aus dieser Zeit zu sehen und nach Herzenslust zu stö-bern? Dann melden Sie sich heute zwischen 10 und 16 Uhr unter Tel. 26009-609 an für eine kostenlose Führung durch den **Requisiten- und Kostüm-fundus Adlershof**. Termin **Freitag, 10. August, 16.30 Uhr**, auf dem Gelände der Me-dia-City in Adlershof, UG des Gebäudes P1/P2 in der Ernst-Augustin-Str. 7, in unmit-telbarer Nähe des S-Bahnhofes Adlershof. Mehr über den Fun-dus Adlershof im Internet unter [www.fundus-berlin.de](http://www.fundus-berlin.de)